

Die evangelistische Minute

Ohne Kontakt

Letztes Jahr war ich in einem Kaufhaus. Mein Einkaufswagen war gut gefüllt. Ich hatte schon einiges auf das Förderband gelegt und war bald an der Reihe. Da wurde es auf einmal dunkel. Stromausfall, nichts ging mehr. Die Kasse war „tot“. Die Eingangstür ließ sich nicht öffnen, sie brauchte ja Strom. Zum Glück fiel durch das Schaufenster etwas Licht. Nach ca. 10 Minuten wurde der Lieferanteneingang geöffnet und ich konnte den Laden ohne meinen Einkauf verlassen.

Da wurde mir wieder einmal bewusst, wie abhängig wir vom Strom sind. Ohne Kontakt läuft nichts. Ich habe zwar Ölheizung, aber der Brenner braucht Strom. Alle Lebensmittel in der Gefriertruhe würden verderben. Eine längere Unterbrechung hätte, besonders im Winter, katastrophale Folgen.

Bei uns Menschen sind durch die Sünde die Sicherungen durchgebrannt. Ohne Kontakt mit Gott ist der Tod vorprogrammiert. Man sieht es uns nicht an, aber das Endergebnis ist katastrophal. Jesus bietet uns an, den Kontakt zum Vater herzustellen, damit unser Leben wieder funktioniert. Seine Energie reicht für hier und heute und bis in die Ewigkeit bei Ihm.

Jesus ist Vermittler zwischen Gott und uns Menschen. Um euch von euren Sünden zu reinigen, hat Christus am Kreuz Sein Blut vergossen. (Hebr. 12,24)

Ulrich Krieger, in der Missionsleitung von Aktion in jedes Haus (AJH)



Jemand sagte einmal: „Verstehen kann man das Leben rückwärts, leben muss man es aber vorwärts.“

Oft wird uns in unserem Leben viel abverlangt, dazu stehen wir vor vielen Entscheidungen, die wegweisend für unser Leben sind.

Wir laden Sie in dieser Ausgabe der AKTUELL ein, mit uns über das Leben nachzudenken und wichtige Lebensentscheidungen zu treffen.

INHALT

Impressum und Inhalt	2
Vorwort	3
Pflichten können ein Geschenk sein Tirza Schmidt	4
Geburt: Von der Pflicht zu leben Klaus Eberwein	5
Tod – wer stirbt hat (k)eine Wahl Klaus Eberwein	6
Pflichtfach: „Das Gericht Gottes“ Thomas Römerscheidt	8
Berufswahl oder Berufsqual? Johannes Vogel	10
Ehelos oder Los der Ehe? Rudi Bork	12
Gebetsnachrichten und Termine	17
Unsere Israelprojekte	17
Ewigkeitswahl Ulrich Krieger	18
Die besondere Israelseite Friedrich Vogel	20
Die BCB-Hausreihe	22
Schwierige Bibelstellen einfach erklärt Martin Kölli	23
Poster	24

IMPRESSUM

Herausgeber und Verlag: Bibel-Center,
Freie Theologische Fachschule e. V., 58339 Breckerfeld
Telefon: 0 23 38/10 71 · Telefax: 0 23 38/10 74
E-Mail: info@bibel-center.de · Internet: www.bibel-center.de

Erscheinungsweise: 4 x jährlich

Bezug: Jahresabo 6,- €/Einzelheft 2,- €
Für Empfänger ohne oder mit geringem Einkommen gratis

Schriftleitung: Johannes Vogel

Redaktionsteam: Missionsdirektor i.R. Friedrich Vogel,
Klaus Eberwein, Elvi Brändlein, Susanne Heydel

Bildnachweis: Project Photos; BCB Archiv; MEV; Udo H. Schmidt

Layout und Gestaltung: Schmidt grafikdesign, 35638 Leun

Druck: DÖNGES Druck + Medien GmbH, 35683 Dillenburg

Abdruck und/oder Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

Das Bibel-Center, Freie Theologische Fachschule e. V., Breckerfeld, ist ein überkonfessionelles Missions- und Glaubenswerk und wird ausschließlich von freiwilligen Spenden getragen!

Gaben zur Ausbreitung des Evangeliums und zur Ausbildung junger Menschen bitte auf folgende Konten:

Bank für Sozialwirtschaft: 8 360 500 (BLZ 370 205 00)

Sparkasse Hagen: 108 007 693 (BLZ 450 500 01)

Märkische Bank: 62 999 200 (BLZ 450 600 09)

Spenden aus der Schweiz

Post Finance Das gelbe Konto: Nr. 85-295678-0

Bankverbindung für Stiftung: RMJ-Treuhandstiftung
100 315 (BLZ 520 604 10) Evangelische Kreditgenossenschaft Kassel
Verwendungszweck: Spende für Bibel-Center



Pflichten können ein *Geschenk* sein

Tirza Schmidt

Es geschieht alltäglich und doch bemerken wir es kaum. Jeder von uns hat es erlebt, dennoch behält es für uns etwas Fremdes. Es ist Pflicht für jeden in seinem Leben und gleichzeitig ist es ein Geschenk: Das Wunder Geburt.

Draußen auf den Straßen herrscht Alltagsgeschehen. Menschen fahren Bus, gehen ihren Arbeiten nach oder erfreuen sich auf der Decke im Stadtpark an dem blauen Himmel. Ein Sonnenstrahl fällt nach innen durch das Fenster. Es ist still im Raum. Nur der gleichmäßige Herzschlag des Kindes ist über das CTG-Gerät zu hören. Die kleine Familie befindet sich im Höhepunkt der Geburt. Sanft streichelt der Mann seiner Frau durch das Haar – ein vielsagender Blick: „Gleich ist unser Kind da, du schaffst es!“ Die Frau legt sich entspannt zurück, um die kurze Pause vor der letzten Wehe noch zu nutzen, damit sie dann mit aller Kraft ihrem Kind helfen kann, den Weg auf diese Welt zu wagen. Die Wehe kommt und mit der Wehe das Kind. Und mit dem Kind der erste Schrei. Und mit dem ersten Schrei die Tränen bei den glücklichen Eltern. „Möchten Sie ihr Kind selbst in die Arme nehmen?“ „Wenn ich darf?!“ „Na klar, es ist ihr Kind!“

... und zwar ab dem Augenblick der Befruchtung, Eizelle und Samenzelle

verschmelzen – nein, nicht irgendwie – hochkomplexe Vorgänge durchforsten den mütterlichen Körper, wobei Gott persönlich Hand anlegt, so dass wir, wie im Psalm 139, sagen dürfen und sogar müssen: „Mein Gebein war nicht verhüllt vor dir, als ich im Verborgenen gemacht wurde, kunstvoll gewirkt tief unten auf Erden. Deine Augen sahen mich schon als ungeformten Keim.“ Psalm 139, 15-16a.

Sind da Zitate wie „wir setzen ein Kind in die Welt“ nicht anmaßend? Nicht wir, sondern Gott schafft – kunstvoll, präzise, individuell.

Am 16. Tag fängt das Herz an zu schlagen- unermüdlich kraftvoll. Das Kind ist in der Gebärmutter vollkommen geschützt. Sein Leben gleicht dem Leben im Garten Eden. Es ist rundum versorgt. Über den Mutterkuchen bekommt es alle wichtigen Nährstoffe, die es zum Wachsen braucht. Durch das Fruchtwasser hat es Bewegungsfreiheit, Purzelbäume zu schlagen oder sich durch Boxen und Treten bemerkbar zu machen. Es braucht sich um nichts zu sorgen und wird gewogen im Schritt der Mutter. Die Stimme seiner Eltern erscheint ihm vertraut und wenn es Schluckauf hat, wackelt für alle außen sichtbar der ganze Bauch. „Denn du hast meine Nieren gebildet, du hast mich gewoben im Schoß meiner Mutter.“ Psalm 139, 13. Schon jetzt sind alle seine Fähigkeiten

und Merkmale von Gott persönlich in ihm eingraviert. War es bei uns da anders? Das Kind muss nun nur noch wachsen, ohne das eigene Dazutun. Ohne unser Dazutun. Bis die 9 Monate verstrichen sind, denn dann heißt es „Raus!“, ob es will oder nicht ... es ist seine Pflicht; die Geburt steht an. Das weibliche Becken ist von Gott so geschaffen, dass das Kind zuerst mit seinem Köpfchen und anschließend mit dem ganzen Körper dort hindurchtreten kann- vorausgesetzt, es dreht sich im entscheidenden Augenblick ganz genau so, damit es jede Enge überwinden kann.

... und das tut das Kind. Nein, nicht weil die Hebamme ihm das sagt, sondern weil Gott alles bestmöglich geschaffen hat. Oder woher wissen die Kinder, dass sie, sobald sie auf der Welt sind, selbst atmen müssen? Wer hat es ihnen gesagt, dass sie durch Saugen an der Brust satt werden?

Gott hat den Grund für „Leben“ im Bauch unserer Mutter und mit unserer Geburt gelegt. Es war unsere Pflicht dieses Geschenk anzunehmen. Nun haben wir die Wahl, was wir mit diesem festen Grund „Leben“ machen. Wir haben mit diesem Geschenk eine Verantwortung: Dankbarkeit unserem Schöpfer gegenüber: „Ich danke dir, dass ich erstaunlich und wunderbar gemacht bin.“ Psalm 139, 14a.

Klaus Eberwein

Die erste Pflicht eines Menschen ist es, geboren zu werden. Das Leben beginnt nicht freiwillig. Ohne jegliche eigene Willensentscheidung begann unser Leben im Mutterleib. Doch um weiter existieren zu können, ist es ein Muss, geboren zu werden. Der Schöpfer hat den Geburtsvorgang so gestaltet, dass kein Kind sich dem entziehen kann. Dabei war der Auslöser für die Geburtswehen lange Zeit unbekannt. Geboren werden ist eine unumgängliche Pflicht für jeden Menschen.



Geburt: Von der Pflicht zu leben

1. Kein Einfluss auf deine Geburt – Du bist GEWOLLT

Kein Mensch hatte in irgendeiner Weise Einfluss auf sein Werden. Wir alle wurden geboren ohne unseren Willen und ohne unser Einverständnis. Vielleicht war die Geburt eines Menschen von den Eltern nicht geplant oder sogar nicht gewollt. Dennoch sagt uns die Bibel deutlich: der Mensch ist ein Geschöpf Gottes und von Ihm gewollt. Ps. 127,3: „Siehe, Kinder sind eine Gabe des HERRN, die Leibesfrucht ist eine Belohnung.“ Das gilt für jeden Menschen, ob geliebt oder gehasst, gewollt oder verstoßen. Durch Gott „leben, weben und sind wir“, Apg. 17,28. Auf Grund von Ablehnung, Leid, Krankheit oder unerträglichen Lebensumständen haben sich schon viele Menschen gewünscht, nie geboren worden zu sein. Selbst Männer Gottes wie Jeremia oder Hiob fragten Gott: „Warum hast du mich aus dem Mutterleib hervorgebracht?“, Hi. 10,18. Wenn möglich, würden heute viele ihre Geburt ungeschehen machen. Doch Gott gab diese Möglichkeit nicht, weil jeder Mensch von Gott beabsichtigt ist. Beim HERRN gibt es keine Fehlritte oder Unfälle. Jeden einzelnen Tag jedes Menschenlebens hat ER festgelegt, Ps. 139,16. Gott wollte, dass Du geboren wurdest, Ps.100,3.

Egal, durch welche Lebensumstände Du geführt wirst, Du darfst wissen: „So spricht der HERR, der dich gemacht und von Mutterleib an gebildet hat, der dir hilft: Fürchte dich nicht.“ Jes. 44,2. Auch wenn Du in Bezug auf Dein Leben keine Wahl hattest, fürchte Dich nicht, Gott hat die Wahl getroffen – ER hat Dich gewollt.

2. Die Fähigkeiten seit Deiner Geburt – Du bist ein ORIGINAL

Der Mensch ist Gottes „Wunschkind“, ganz gleich welche Begabungen oder Einschränkungen er hat. Jeder Mensch ist ein Original aus Gottes Hand und angefertigt nach Seinem Willen. Konstruiert nach dem Bilde Gottes, 1.Mo. 1,26. Gott gab jedem Menschen die Fähigkeit, zu denken, zu fühlen und zu wollen und machte ihn somit zu einer unverwechselbaren Persönlichkeit. Die Freiheit des Menschen zu lieben oder zu hassen, zu entscheiden oder zu lassen, macht ihn zum Individuum. Niemand ist dem anderen im Äußeren gleich (Größe, Haut-, Augen-, Haarfarbe) und unverwechselbare Merkmale kennzeichnen jeden Menschen (Iris, Fingerabdruck, Gesichtsstruktur). Nirgends wiederholen sich im gleichen Maß genau die gleichen Charaktereigenschaften und körperlichen, geistigen und geistlichen Gaben. Der Mensch - ein Original Gottes.

3. Die Pflicht seit Deiner Geburt – Du sollst LEBEN

Mit der von Gott gewollten Geburt hat ER uns in die Verpflichtung zum Leben gestellt. Unsere Geburt war Gottes Wahl, zu leben ist unsere Pflicht. Gott sagt dem Menschen „Du sollst leben!“ Hes. 16,6. Wir sind geschaffen zu dem einen Zweck, dass wir Gemeinschaft zu dem einen Zweck, dass wir Gemeinschaft mit IHM haben. Und nur in der Gemeinschaft

mit Gott, dem Schöpfer, können wir unsere gottgegebenen Pflichten erfüllen.

Leider ist durch die Sünde der Mensch unfähig geworden zu leben. Zerstört ist die Gemeinschaft mit Gott, eingeschränkt unsere Persönlichkeit. Nur durch die Wiedergeburt werden wir fähig gemacht, dieser ursprünglichen, göttlichen Pflicht gerecht zu werden. Die Bibel sagt: „Da seine göttliche Kraft uns alles geschenkt hat, was zum Leben und [zum Wandel in] Gottesfurcht dient, durch die Erkenntnis dessen, der uns berufen hat durch [seine] Herrlichkeit und Tugend“, 2. Petr. 1,3. Ewiges Leben ist nur möglich, weil Gott es ermöglicht und sich verpflichtet hat, dem gefallen Menschen ewiges Leben anzubieten. Jesus Christus sagt: „ich weiß, dass sein Gebot ewiges Leben ist“, Joh. 12,50 – und an anderer Stelle, „ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es im Überfluss haben“, Joh. 10,10. Gott selbst bietet dem Menschen das ewige Leben an und macht die Pflicht zur Wahl. Nur wenn der Mensch freiwillig annimmt, kann er seine Pflicht erfüllen.

Die Pflicht besteht darin, dein Dasein anzuerkennen und Gottes Plan in unserem Leben anzunehmen. Gott hat uns gemacht, nicht wir selbst. Du kannst leben, wenn Du willst. Die beiden Tatsachen, dass Gott jeden Menschen gewollt hat und nach Seinem Bild gemacht hat, soll Dich ermutigen, diese Pflicht ganz wahrzunehmen.